

kriens

Ortsplanungsrevision Kriens | Bericht öffentliche Mitwirkung – 09. Mai bis 09. Juni 2025

Mitwirkungsbericht Richtplan Energie



Impressum

Auftrag: Revision Ortsplanung Kriens - Richtplan Energie

Auftraggeberin: Stadt Kriens
Bau- und Umweltdepartement Kriens
Stadtplatz 1
6010 Kriens

Auftragnehmerin: CSD INGENIEUERE AG
Langsägestrasse 2
Postfach
6011 Kriens

Redaktion: Umwelt- und Sicherheitsdienste Stadt Kriens

kriens

Inhaltsverzeichnis

1	Mitwirkung Richtplan Energie	4
1.1	<i>Ausgangslage</i>	4
1.2	<i>Durchführung Online-Mitwirkung</i>	4
1.3	<i>Resonanz Online-Mitwirkung</i>	4
2	Eingaben Mitwirkung Richtplan Energie	5
2.1	<i>Allgemeine Eingaben.....</i>	5
2.2	<i>Erläuterungsbericht.....</i>	13
2.3	<i>Massnahmenblätter</i>	18
2.4	<i>Richtplankarte.....</i>	29
3	Mitwirkende	30



1 Mitwirkung Richtplan Energie

1.1 Ausgangslage

Die Auswirkungen der klimatischen Veränderungen sind heute bereits deutlich spürbar und werden zunehmend für die Bevölkerung und die Natur zur Belastung. Die Stadt Kriens hat hier Verantwortung und Auftrag, die Klimaveränderung zu begrenzen (Klimaschutz) und Vorkehrungen zu treffen, um auch in Zukunft in Kriens eine hohe Aufenthaltsqualität zu erreichen (Klimaanpassung). Im Planungsbericht der Stadt Kriens "Klima und Energie Teil 1: Klimaschutz" ist aufgezeigt, mit welchen Massnahmen der Klimawandel begrenzt werden soll und wie bis 2045 das Netto-Null-Ziel erreicht werden kann (Quelle: KRIENS 2023). Um die Ziele im Gebäudebereich und der Wärmeversorgung zu erreichen, wird ein Richtplan Energie in Zusammenhang mit der Ortsplanungsrevision erstellt, der darauf abzielt, dass der Ersatz von fossilen Heizungen bis 2045 abgeschlossen ist.

1.2 Durchführung Online-Mitwirkung

Im Zeitraum vom 9. Mai bis 9. Juni 2025 wurde über die Online-Partizipationsplattform mitreden-kriens.ch eine öffentliche Mitwirkung durchgeführt. Der Entwurf des Richtplans Energie wurde dabei zur Kommentierung öffentlich zugänglich gemacht. Zusätzlich eingegangene Rückmeldungen per E-Mail wurden in die Online-Mitwirkung integriert und sind entsprechend in der Dokumentation berücksichtigt.

1.3 Resonanz Online-Mitwirkung

Insgesamt gingen 37 Eingaben zum Erläuterungsbericht und den Massnahmenblättern ein, welche von insgesamt 10 verschiedenen Autorinnen und Autoren verfasst wurden. Zur Richtplankarte gab es keine Eingabe.

An der öffentlichen Mitwirkung haben sich Ortsparteien, Verbände/Vereine, Grundeigentümer/Baurechtsnehmende, Privatpersonen und staatliche Behörden/regionale Entwicklungsträger beteiligt.

Der Stadtrat nimmt zu jeder Eingabe Stellung. Zudem wird aufgeführt, ob und wie der Richtplan Energie aufgrund des Mitwirkungsbeitrages geändert wurde.

Nach Abschluss der öffentlichen Mitwirkung wird der Richtplan Energie unter Berücksichtigung der eingegangenen Rückmeldungen überarbeitet und finalisiert.

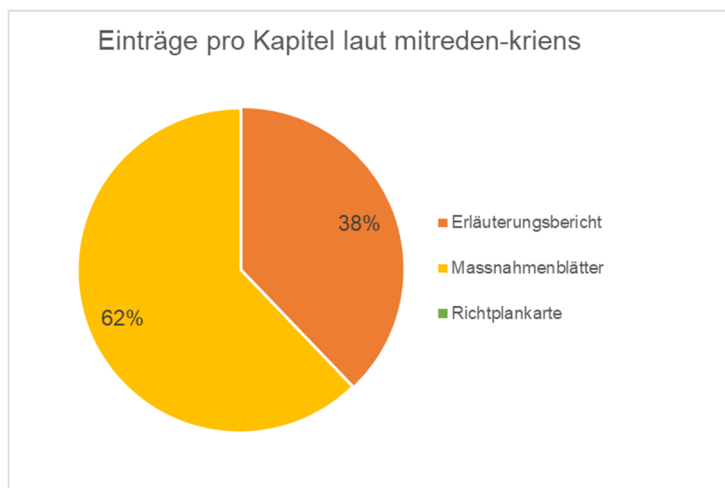


Abbildung 1: Erhaltene Einträge je Kapitel über die Plattform mitreden-kriens

Im weiteren Verlauf erfolgt der Beschluss durch den Stadtrat. In der Folge wird der Richtplan dem Einwohnerrat zur Verabschiedung vorgelegt und danach durch den Regierungsrat Kanton Luzern in Kraft gesetzt.

2 Eingaben Mitwirkung Richtplan Energie

Der Entwurf des Richtplans Energie wurde in der öffentlichen Mitwirkung von diversen Privatpersonen, Parteien, Verbände und anderen Gemeinden kommentiert. Für die aktive Mitwirkung bedankt sich die Stadt Kriens. Im Folgenden wird zu den Rückmeldungen und Anträgen Stellung genommen.

2.1 Allgemeine Eingaben

Allgemeine Rückmeldungen zum Richtplan Energie

Nr.	Antrag / Bemerkung	Stellungnahme Stadt Kriens	Eingebende	Abschnitt	Umgang mit Eingabe (ja/nein/teilweise/Kenntnisnahme)
1	Der Erläuterungsbericht Richtplan Energie ist umfassend ausgeführt und gut strukturiert und verständlich geschrieben. Die wesentlichen Punkte eines Richtplans Energie sind darin beschrieben und aufgeführt. Die dazugehörige Richtplankarte zeigt übersichtlich die Massnahmegebiete und die zu berücksichtigenden Energieträgern auf. Bei den Massnahmenblätter sind Massnahmen aufgeführt, welche als zentral für die Erreichung der Zielsetzungen zum Planungsbericht Klima und Energie sowie dem Richtplan Energie erachtet werden und mit der Behördenverbindlichkeit mehr Gewicht erhalten. Lobenswert ist z.B. Massnahme 02 "Erarbeitung und Umsetzung Gasstrategie" zu erwähnen, welche koordiniert mit dem Ausbau des Fernwärmenetzes Kriens erfolgen muss. Für eine erfolgreiche Umsetzung des Richtplans Energie in den kommenden zwanzig Jahren sind zwei zentrale Massnahmen notwendig: Gezielte Förderung von Projekten mit hoher CO ₂ -Einsparung und Übergangslösungen während dem Aufbau des Wärmeverbundes Kriens/Obernau.	Die Stadt Kriens überarbeitet aktuell das kommunale Förderprogramm Energie und Klima, um die Klimaziele bis 2045 zu erreichen, insbesondere durch die Reduktion der Treibhausgasemissionen auf Netto-Null und die Förderung erneuerbarer Energien.	A1	Allgemeine Bemerkungen	Kenntnisnahme

<p>2</p>	<p>1. Energiegewinnung: Grundsätzlich sollte die Energiegewinnung möglichst CO₂-frei erfolgen. Zu den von Ihnen erwähnten Energiequellen sollte das Baudepartement auch Fassadenkollektoren fördern, die besonders auf der Südseite der Gebäude im Winter sinnvoll sind. Was für Luzern geplant ist, sollte auch in Kriens möglich sein: Wärmegegewinnung aus dem See. Das Grand Hotel Badrutt in St. Moritz gewinnt seine Wärme ganzjährig aus dem St. Moritzer See.</p> <p>2. No Energy Waste: Neben den von Ihnen erwähnten Massnahmen sind gasbetriebene Heizpilze auf Terrassen und Trottoirs zu untersagen und durch Felle und Woldecken zu ersetzen. Auch Aussenbeleuchtungen sollten eingeschränkt werden. Das Hotel Seeburg in Luzern hat die Anzahl seiner Leuchten von 600'000 auf die Hälfte reduziert. Es ginge auch mit einem Viertel.</p> <p>3. Wärmequellen in der Stadt: Neben schlechter Hausisolation und dem Verkehr sind Klimaanlageanlagen in Bürogebäuden wegen nicht zu öffnenden, überdimensionierten Fenstern oder Glasfassaden eine Quelle zusätzlicher Hitze im Sommer. Auch der dunkle Asphalt absorbiert viel Wärme, helle Böden reflektieren sie. Wie von Ihnen geplant, setzt auch die Begrünung mit Alleebäumen die Temperatur herab und die Luftfeuchtigkeit herauf. Ein erwachsener Kastanienbaum verdampft bis zu 500 l pro Tag. Paris ist daran, 170'000 Bäume in die Strassen zu setzen! Damit hängt auch die Bewässerung zusammen:</p> <p>4. Schwammstadt: Das Konzept besteht darin, Regenwasser nicht durch die Kanalisationen zu verlieren, sondern in das Erdreich zurückzuführen, ein Prinzip, das auch im Autobahnbau verwirklicht wird. In Basel und Zürich werden Tramgeleise wieder begrünt. Auch begrünte Dächer verfolgen diesen Zweck und schützen die Dachgeschosse vor Wärmestau.</p> <p>5. Lärm: Lärm ist die einzige Freiluft-Immission, gegen die man sich nicht schützen kann. Die Lärmstudie 2000 von Brink und Wirth In Zürich hat ergeben, dass Lärm</p>	<p>1. Energiegewinnung Der Kanton Luzern fördert Solarkollektoranlagen. Eine zusätzliche Finanzierung durch die Stadt ist nicht vorgesehen.</p> <p>Die ewl versorgt seit 2020 mit dem Anergie-Netz See-Energie Teile von Kriens mit Wärme und Kälte aus dem Vierwaldstättersee. Im Endausbau sollen rund 200 Gebäude versorgt werden. Die Massnahme 06 «Erweiterung und Verdichtung Energieverbund See-Energie» sieht einen Ausbau des Wärmeverbundes vor.</p> <p>2. No Energy Waste Heizungen im Freien sind gemäss §24 KEnG und §19 KEnV nicht erlaubt.</p> <p>Die öffentliche Beleuchtung in Kriens soll schrittweise auf LED-Technologie umgestellt werden. 2022/23 wurden knapp 200 Leuchten saniert. Dadurch können jährlich Einsparungen von 64'000 kWh erzielt werden. Für die Jahre 2024/25 ist geplant, weitere 200 Leuchten zu sanieren.</p> <p>3. Wärmequellen in der Stadt Mit dem Planungsbericht «1000 Bäume für Kriens» wird die Förderung von Baumpflanzungen auf privaten und öffentlichen Flächen vorangetrieben. Mit der Revision des Bau- und Zonenreglements, dem Förderprogramm Energie und Klima sowie stadteigenen Projekten sind weitere Aufwertungen geplant. Der Entwurf zum überarbeiteten kommunalen Förderprogramm Klima und Energie sieht vor, künftig Massnahmen zur Gebäudebegrünung, zur ökologischen und klimatischen Aufwertung sowie zur Pflege von Altbäumen finanziell und beratend zu unterstützen. Eine Impulsberatung soll dabei die Grundlage für die Ausrichtung der Förderbeiträge bilden.</p> <p>4. Schwammstadt Schwammstadt-Elemente sind integrale Bestandteile zukünftiger Projekte.</p> <p>5. Lärm Stellungnahme siehe Richtplan Verkehr.</p>	<p>E1</p>	<p>Allgemeine Bemerkungen</p>	<p>Kenntnisnahme</p>
----------	--	--	-----------	-------------------------------	----------------------

	<p>frühmorgens den Schlaf stört, lange bevor man erwacht. Entlang Bahnen und Strassen ist deshalb der Lärmschutz wichtig. Lärmradars im Verkehr sind geeignet, mutwillige Lärmentwicklung von Motorrädern und Autos zu ahnden.</p> <p>6. Ernährung: Als Stadt mit wenig Landwirtschaft interessiert vorwiegend der Konsum. Neben einer ausgeglichenen Versorgung mit Frischwaren auf den Märkten, in den kleinen und grossen Verkaufsflächen ist der Ernährung in den Schulen, Heimen und Gefängnissen die nötige Bedeutung zu geben: lokal, saisonal, frisch, fleischarm, vielfältig, minimaler Foodwaste. Nahrungsmittelimporte und Plastikverpackungen sind möglichst klein zu halten. In den Schulen ist der Zuckerkonsum und das Übergewicht der Schüler:innen zu beachten und an den Elternabenden oder über Flyer Einfluss zu nehmen.</p> <p>7. Erholungsfunktion: Plätze, Parks, Fusswege, Gärten und selbstverständlich der Krienser Wald bieten wichtige Ruhe- und Spannungszonen. Städtebaulich bieten auch Innenhöfe, Friedhöfe und autofreie Strassen für Jung und Alt Räume mit Erholungsfunktion.</p> <p>8. Finanzierung: Ersatzabgaben bei Verzicht auf energiesparende Massnahmen sind ein gutes Steuerinstrument, reichen aber nicht zur Finanzierung Ihres ausgedehnten Massnahmenkatalogs. Unserer Ansicht nach sollte die Finanzierung auf Kantons- und Bundesebene geregelt und vereinheitlicht werden, insbesondere durch höhere Abgaben für nichtfossile, besonders aber fossile Energieträger.</p>	<p>6. Ernährung Der Richtplan Energie fokussiert sich auf die Energieversorgung. Die Ernährung und der Konsum werden im Rahmen des Planungsberichts Klima und Energie behandelt.</p> <p>7. Erholungsfunktion Der Erholungsfunktion von Plätzen, Parks, Fusswegen, Gärten, dem Friedhof und dem Wald wird bereits jetzt Beachtung geschenkt. Der Planungsbericht «1000 Bäume für Kriens» definiert weitere Massnahmen zur Aufwertung dieser Bereiche in Bezug auf Baumpflanzungen und Entsiegelung. Autofreie Strassen werden im Richtplan Verkehr behandelt.</p> <p>8. Finanzierung CO₂-Abgaben sowie Mineralölsteuern liegen in der Zuständigkeit des Bundes. Weitere Abgaben, wie etwa ein Klimarappen oder Konzessionsabgaben, können hingegen auf kommunaler Ebene erhoben werden. Die Stadt Kriens macht bereits von diesen Möglichkeiten Gebrauch und sieht die Verwendung von Konzessionsabgaben auch im Rahmen des Förderprogramms vor. Der Richtplan Energie hat keine Wirkung auf das Handeln von Kanton oder Bund.</p>			
--	--	---	--	--	--

<p>3</p>	<p>1.1 Wärmeverbund Kriens Im Wärmeverbund Kriens ist die Deckung des Energiebedarfs mit über 70% Holz geplant. Felix Finkbeiner, Doktorand an der ETH-ZH, Gründer der Kinder- und Jugendinitiative Plant-for-the-Planet hat in einem Vortrag über den Unsinn der Holznutzung dargelegt. Wir brauchen Bäume zur Umwandlung von CO₂. Weil im Winter die Bäume in der ganzen Nordhalbkugel keine Blätter tragen sind die CO₂-Werte im Winter höher. Der Baum ist zwar nachwachsend, aber ein Holzstamm ist in Kürze verheizt und braucht zum Nachwachsen 50 Jahre. Der Kanton Luzern war bereits einmal entwaldet, durch die Glasi Hergiswil und die Köhlerei im Entlebuch. Mein Grossvater hat das ganze Amt Entlebuch als Kreis Oberförster damals wieder aufgeforstet (Quelle zB. Kantonsarchiv). Das Ziel ist es Bäume zu pflanzen und nicht abzuholzen, sonst läuft die CO₂-Bilanz in die falsche Richtung. Im Übrigen produzieren Holzheizungen eine Unmenge Feinstaub. Da ist eine Ölheizung dagegen sehr sauber. Bitte die Deckung vom Wärmebedarf mit Holz nochmals überdenken.</p> <p>1.2. Wärmeverbund See-Energie Problematisch ist das da wieder ein Zwang zum Anschluss an eine Kartell-ähnliche Struktur besteht. Es funktioniert heute bereits nicht mit REAL. Dieses Kartell ausserhalb der Politik-Aufsicht scheffelt Gewinne in horrenden Höhen. Soll denn ein Teil von Kriens wieder mit einem neuen Kartell zu überhöhten Preisen Energie bezahlen? Auch der kleine Temperaturunterschied DeltaT von nur 4Grad ist marginal. Die restliche Aufgabe soll dann die private Wärmepumpe liefern? Was ist mit älteren Häusern und Industriebetrieben die nicht mit einer Wärmepumpe beheizt werden können?</p> <p>1.3 CO₂ allgemein Was ist eigentlich an diesem Gas so schädlich? CO₂ wirkt wie Dünger, begrünt die Erde. 95% vom weltweiten CO₂ stammt eh von den Vulkanen, 5% sind</p>	<p>1.1 Wärmeverbund Kriens Die Deckung des Wärmebedarfs im Wärmeverbund Kriens mit Holzenergie ist als temporäre Lösung vorgesehen. Langfristig ist der Einsatz von Abwärme aus der Kehrichtverbrennungsanlage Renergia geplant, wodurch der Anteil der Verwendung von Abwärme steigen wird. Für die erste Heizzentrale im Obernau wird das Holz aus nachhaltiger, zertifizierter Waldwirtschaft der Region stammen.</p> <p>Studien zeigen, dass Feinstaubemissionen moderner Holzheizwerke mit Filtertechnik stark reduziert sind und die aktuellen Luftreinhalteverordnungen klar einhalten. Zudem erfüllt die temporäre Holznutzung eine wichtige Brückenfunktion zur rascheren Dekarbonisierung bestehender fossiler Heizsysteme. Die Stadt Kriens teilt das langfristige Ziel, CO₂ durch gezielte Aufforstung zu binden, und setzt sich für Begrünungsmassnahmen und den Erhalt des Waldes ein. Der Einsatz von Holz als Übergangslösung wird deshalb im Gesamtkontext der Energie- und Klimastrategie betrachtet. Die nachhaltige Holznutzung in Schweizer Wäldern steht nicht im Widerspruch zum Klimaschutz und der Kohlenstoff-Bindung.</p> <p>1.2 Wärmeverbund See-Energie Die See-Energie Verbund wird durch ewl betrieben und basiert auf einem leitungsgebundenen Energiesystem. Dabei wird dem Vierwaldstättersee Wärme entzogen und in einer Quartierzentrale mittels Wärmepumpen auf die benötigte Vorlauftemperatur gebracht. Die erzeugte Wärme wird anschliessend über ein Wärmenetz an die angeschlossenen Gebäude verteilt.</p> <p>Das System ist so ausgelegt, dass auch bestehende und ältere Gebäude ohne zusätzliche Wärmeerzeugung vor Ort versorgt werden können. Als konzessionierter Wärmeverbund sind diskriminierende Preise nicht erlaubt. Ein genereller Zwang zu einem Anschluss an einen Wärmeverbund sieht der Richtplan Energie nicht vor. Der Richtplan ist nicht eigentümerverbindlich.</p> <p>1.3 CO₂ allgemein CO₂ ist ein natürlicher Bestandteil der Atmosphäre, ist aber ein bedeutendes Treibhausgas. Ein Anstieg der Treibhausgase führt zu einer starken</p>	<p>B1</p>	<p>Allgemeine Bemerkungen</p>	<p>Kenntnisnahme</p>
----------	--	---	-----------	-------------------------------	----------------------

	<p>Menschgemacht. In früheren Zeiten war der CO₂-Gehalt auf der Erde ohne Mensch massiv höher.</p> <p>1.4 Stadtplatz Warum ist der Stadtplatz eine voll asphaltierte kahle Fläche? Wo ist die Vorbildfunktion, wie im Bericht erwähnt?</p>	<p>Klimaerwärmung, welche grosse negative Auswirkungen auf natürliche Öko- und Kreislaufsysteme hat. Der derzeitige CO₂-Anstieg ist fast vollständig auf menschliche Aktivitäten zurückzuführen, insbesondere durch die Verbrennung fossiler Energieträger wie Öl, Gas und Kohle. Der Beitrag von Vulkanen zum weltweiten CO₂-Ausstoss liegt bei unter 1 % und ist im Vergleich zu menschengemachten CO₂-Emissionen vernachlässigbar. Zwar fördert CO₂ das Pflanzenwachstum, doch CO₂ ist in den meisten Ökosystemen nicht der limitierende Faktor.</p> <p>1.4 Stadtplatz Der Stadtplatz wurde im November 2025 umgestaltet.</p>			
4	<p>A: Einleitung, Analyse, Grundlagen Bis ins Jahr 2045 sollen die Strom- und die Wärmefachfrage der Stadt Kriens mit erneuerbaren Energien gedeckt werden. Der Erläuterungsbericht zeigt auf, dass auf dem Stadtgebiet genügend erneuerbare Energie vorhanden ist, um den Energiebedarf zu decken. Im Massnahmenbericht werden die notwendigen Massnahmen erläutert, damit der Umbau gelingen kann. Die Grünen unterstützen den vorliegenden Richtplanentwurf. Aus unserer Sicht fehlt der Aspekt der rationellen Energienutzung (Energiesparen).</p>	<p>Energieeinsparungen werden im Planungsbericht Klima und Energie mit mehreren Zielsetzungen (u.a. 2000-Watt Ziel, Label Energiestadt Gold) und Massnahmen (z.B. öffentliche Beleuchtung mit LED) angestrebt. Auch werden diese im Förderprogramm adressiert. Gleichzeitig ist es aufgrund der zukünftigen Entwicklungen wie z.B. im Bereich Mobilität und Wärme wichtig, den Ausbau erneuerbarer, lokaler Stromproduktion zu fördern.</p>	D1	Allgemeine Bemerkungen	Kenntnisnahme
5	<p>Zum Richtplan Energie sowie zum Förderprogramm Wir nehmen den Richtplan Energie sowie das Förderprogramm Energie und Klima zur Kenntnis und begrüssen die Stossrichtung, die Massnahmen sowie das beabsichtigte Förderprogramm. Durch den intensiven Austausch mit dem Bereich Umwelt, Energie und Sicherheit der Stadt Kriens, gibt es seitens der Gemeinde Horw keine speziellen Bemerkungen zu den vorliegenden Unterlagen Energie und Klima. Alle Massnahmen, bei denen aktuell eine Zusammenarbeit besteht, werden im Bericht korrekt abgebildet und erwähnt.</p>	<p>Vielen Dank für die Rückmeldung.</p>	C1	Allgemeine Bemerkungen	Kenntnisnahme
6	<p>Technologieoffenheit vor grüner Energiebevorzugung! Der Richtplan Energie verfolgt für uns ein zu einseitiges Ziel. Man möchte den Ersatz aller fossilen Heizsysteme bis 2045 und die vollständige Dekarbonisierung. Klimapolitik darf aber nicht zum politischen Selbstzweck werden. Die Versorgungssicherheit,</p>	<p>Technologieoffenheit vor grüner Energiebevorzugung! Die Klimaziele der Stadt Kriens (Netto-Null 2045) hat der Einwohnerrat mit dem Planungsbericht Klima und Energie bestätigt. Der Richtplan sieht keine Verschärfung der Ziele vor. Durch die Verwendung erneuerbarer Energien wird die Abhängigkeit von Öl und Gas, welches vollständig aus dem Ausland importiert wird, stark reduziert. Dies fördert die Versorgungssicherheit</p>	D5	Allgemeine Bemerkungen	Kenntnisnahme

<p>Wirtschaftlichkeit sowie die totale Technologieoffenheit müssen im Zentrum stehen. Für eine funktionelle und stabile Grundversorgung braucht es wie im Strassenverkehr verschiedene Anbieter und Lösungen. Die Schweiz fabriziert gerade mal 0.3% des Co2 Ausstosses von China. Das sind, gemäss Daten der EU, gerade mal 0.12% des CO2 Ausstosses der ganzen Welt.</p> <p>Wenn sich Kriens nun solch ambitionierte Ziele setzt und diese dann noch 5 Jahre früher als die Schweiz umsetzen möchte (bis 2045 Netto-Null-Strategie), ist das einerseits schön auf dem Papier, nützt dem Weltklima aber gänzlich wenig.</p> <p>Der vorliegende Plan ist von ideologischen Vorstellungen wie der „2000-Watt-Gesellschaft“ und „Netto-Null bis 2045“ geprägt – auf Kosten der Realisierbarkeit und der Bevölkerung.</p> <p>Zwangsanschlüsse und Monopole untergraben Wahlfreiheit</p> <p>Die geplanten Wärmeverbände – insbesondere See-Energie und der neue Wärmeverbund Kriens – laufen faktisch auf Anschlusszwänge hinaus. Es werden sogar Gelder für den Rückbau von funktionierenden fossilen Heizungen gezahlt. Eigentümer werden so aber zunehmend in monopolartige Strukturen/Abhängigkeiten gezwungen, deren Wirtschaftlichkeit fraglich ist. Die SVP Kriens lehnt solche Marktverzerrungen entschieden ab. Energie darf kein staatlich regulierter Zwangsmarkt werden, sondern muss für jeden Bürger frei wählbar bleiben. Wärmeverbände können für alle eine Alternative sein, darf aber niemals zum «Muss» werden. Der Hauseigentümer begibt sich in eine gewisse Abhängigkeit von seinem Energielieferanten. Im Nachhinein lässt sich eine Liegenschaft nicht ohne weiteres wieder auf eine eigene Heizzentrale umrüsten.</p> <p>Unkritischer Fokus auf Holz als Hauptenergieträger ist ökologisch verfehlt</p> <p>70 % des neuen Wärmeverbands Kriens sollen mit Holz betrieben werden. In der Schweiz ist die CO₂-Bilanz von Holz noch «neutral». Leider ist dies aber in vielen Ländern bereits nicht mehr der Fall. Dort wird mehr Energieholz verbrannt als aufgeforstet werden kann. Im Weiteren werden sogar Holzkraftwerke mit</p>	<p>und fördert die lokale Wirtschaft. Der Richtplan arbeitet mit Prioritäten, welche auf einer differenzierten Interessenabwägung basieren und die Netto-Null-Ziele als Rahmen einhalten.</p> <p>Auf kantonalen Ebene wird mit der anstehenden Teilrevision des Kantonalen Energiegesetzes die Dekarbonisierung weiter vorangetrieben.</p> <p>Zwangsanschlüsse und Monopole untergraben Wahlfreiheit</p> <p>Die Eigentümerschaften werden mit dem kommunalen Förderprogramm der Stadt Kriens beim Umstieg auf erneuerbare Energieträger unterstützt. Je nach Standort der Liegenschaft stehen unterschiedliche Varianten zur Verfügung, der Anschluss an den Wärmeverbund kann eine Variante sein, eine generelle Anschlusspflicht ist nicht vorgesehen.</p> <p>Unkritischer Fokus auf Holz als Hauptenergieträger ist ökologisch verfehlt</p> <p>Siehe Stellungnahme Nr. 3 «Allgemeine Eingaben» und Nr. 12 «Erläuterungsbericht».</p> <p>Versorgungssicherheit wird gefährdet</p> <p>Mit dem Umstieg von nicht erneuerbaren auf erneuerbare und regional vorhandene Energieträger nimmt die Abhängigkeit vom Ausland ab, wodurch die Versorgungssicherheit der Bevölkerung gestärkt und die Wertschöpfung im Kanton Luzern und generell in der Schweiz erhöht wird. Der Richtplan fokussiert sich auf die im Stadtgebiet möglichen Ausbau-Technologien: Weder ein Gaskombikraftwerk noch die Kernenergie sind in Kriens realisierbar.</p> <p>Kostenfolgen für Bevölkerung und KMU werden ignoriert</p> <p>Investitionen wie ein Heizungersatz sind ein Bestandteil des Unterhalts einer Liegenschaft. Die Bevölkerung in Kriens hat für den Heizungersatz bis 2045 Zeit und wird nicht nur durch Angebote auf den Stufen Bund und Kanton, sondern auch von der Stadt Kriens organisatorisch und finanziell unterstützt (Förderprogramm, Entwicklung Wärmeverbund etc.). Gemessen an den Lebenszykluskosten von Heizsystemen sind erneuerbare Lösungen meist günstiger als nicht erneuerbare.</p>			
--	--	--	--	--

<p>ausländischen Holz betrieben, weil die einheimische Produktion nicht mehr schnell genug nachwächst. Jeder Baum bindet zwar CO₂. Wird er aber verbrannt, wird das CO₂ wieder freigesetzt. Zudem ist die Belastung von Staub, Russ, Kohlenmonoxid, etc.) durch Holzfeuerungen, ohne ausreichende Filtersysteme, erheblich höher als bei modernen Öl- oder Gasheizungen. Für uns ist die romantisierte Holzpolitik einfach eine zu einseitige Sicht. Setzen wir lieber endlich wieder auf moderne, saubere und seit Jahrzehnten bewährte sowie effiziente Energieformen.</p> <p>Versorgungssicherheit wird gefährdet Der Richtplan enthält keinerlei substanzielle Strategien zur Absicherung der Stromversorgung in Mangellagen. Stattdessen werden bewährte Technologien wie Gas und Kernenergie gänzlich ignoriert oder abgelehnt. Die SVP Kriens verlangt: Nur mit einem technologieoffenen Ansatz – inkl. Kernkraft und Gaskombikraftwerken – lässt sich Versorgungssicherheit in der Schweiz garantieren. Eine einseitige Abkehr von fossilen Energien ohne tragfähige Alternativen gefährdet Bevölkerung, Industrie und Gewerbe. Was mit der Umstellung auf Erneuerbare Energie in Deutschland passiert ist, sollten alle gesehen haben – Drastisch gestiegene Strompreise, Abwanderungen von Firmen ins Ausland und immer mehr Probleme bei der Grundversorgung. Die Sonne scheint halt nicht in der Nacht, wenn der Grossteil der Bevölkerung zu Hause sitzt und Strom verbraucht.</p> <p>Kostenfolgen für Bevölkerung und KMU werden ignoriert Die Umsetzung des Richtplans bedeutet massive Investitionen – für Private, Hauseigentümer, Mieter und Unternehmen. Anschlusszwang, Umrüstkosten, Betriebskosten für Wärmepumpen und neue Abgaben treiben die Wohnkosten nach oben. Die SVP Kriens setzt sich für bezahlbare Energiepreise ein und lehnt somit neue Lenkungsabgaben oder Energiesteuern klar ab. Fördergelder dürfen nicht missbraucht werden, um Fehlanreize zu schaffen oder Versorgungslücken zu kaschieren. Immobilienbesitzern werden immer mehr Vorgaben und Auflagen vorgelegt, welche das Bauen, und schlussendlich auch das Wohnen für alle verteuert.</p>	<p>Fragwürdiger Umgang mit REAL und Seenergy Die Betreiberin des zukünftigen Wärmeverbund Kriens wurde in einer öffentlichen Ausschreibung gesucht, obwohl dies im Kanton Luzern nicht zwingend ist. Es werden Konzessionsverträge ausgehandelt, welche durch den Einwohnerrat genehmigt werden müssen. REAL ist ein öffentlich-rechtlicher Gemeindeverband und ist im Besitz der beteiligten Gemeinden. Gewinne werden den Gemeinden ausbezahlt und werden zweckgebunden der Abfallspezialfinanzierung zugeführt.</p> <p>Keine Innovation ohne Technologieoffenheit Die erneuerbaren Lösungen sind abhängig von den gegebenen Energiepotenzialen, breit abgestützt und belasten die Umwelt massgeblich weniger als nicht erneuerbare Energieformen, was dem Klimaschutz beiträgt.</p>			
---	--	--	--	--

<p>Fragwürdiger Umgang mit REAL und Seenergy Die Stadt Kriens setzt auf externe Anbieter wie REAL und Seenergy – Firmen, die sich der politischen Aufsicht teilweise entziehen und hohe Gewinne auf dem Rücken der Bevölkerung realisieren. Die SVP Kriens kritisiert insbesondere das Fehlen von Transparenz und Kontrolle. Wer Versorgung dem Markt entzieht und an quasistaatliche Kartelle überträgt, missbraucht das Vertrauen der Bevölkerung.</p> <p>Keine Innovation ohne Technologieoffenheit Der Richtplan fokussiert auf „erneuerbare“ Lösungen, ohne deren Wirtschaftlichkeit oder Innovationskraft zu hinterfragen. Es braucht auch künftig Raum für etablierte, effiziente Energieformen – sei es Gas, Atomstrom oder hybride Systeme. Nur ein technologieoffenes Energiemodell ermöglicht Fortschritt und sichert die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Kriens.</p> <p>Fazit der SVP Kriens Die SVP Kriens lehnt den aktuellen Richtplan Energie in der vorliegenden Form entschieden ab. Er basiert auf ideologischen Prämissen, vernachlässigt die Versorgungssicherheit, belastet die Bevölkerung finanziell und bevormundet Eigentümer durch Zwangsstrukturen.</p> <p>Wir setzen uns ein für:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Technologieoffenheit statt Zwang! • Freie Wahl der Energieversorgung für Eigentümer! • Fokus auf Versorgungssicherheit, Effizienz und Bezahlbarkeit! • Förderung ALLER etablierter Energieformen! • Komplette Transparenz statt monopolartige Strukturen! • Keine steigende Energiekosten mehr! <p>Die Energiepolitik der Zukunft muss realistisch, wirtschaftlich und für alle tragbar sein. Eine einseitige, ideologische und kostenintensive Energiestrategie, welche das Leben nur wieder für alle verteuert, werden wir nicht unterstützen.</p>				
---	--	--	--	--

2.2 Erläuterungsbericht

Im folgenden Abschnitt werden die allgemeinen und konkreten Vorschläge für den Erläuterungsbericht im Richtplan Energie tabellarisch aufgelistet und Stellung genommen.

Rückmeldungen und Anträge zum Erläuterungsbericht des Richtplans Energie

Nr.	Antrag / Bemerkung	Stellungnahme Stadt Kriens	Eingebende	Abschnitt	Umgang mit Eingabe (ja/nein/teilweise/Kenn- nisnahme)
7	<p>Als SP Kriens unterstützen wir die Klimaziele der Schweiz und die Bestrebungen der Stadt Kriens, ihren Beitrag zur Dekarbonisierung der Wärmeversorgung zu leisten und das Netto-Null-Ziel bis 2045 zu erreichen. Thermische Netze – wie der geplante Wärmeverbund in Kriens – sind dabei ein zentrales Instrument. Die «Charta zur Beschleunigung des Ausbaus Thermischer Netze» unterstreicht die nationale Bedeutung dieser Infrastruktur und das gemeinsame Bekenntnis von Bund, Kantonen und Gemeinden, deren Ausbau voranzutreiben. Der vorliegende Richtplan Energie Kriens konkretisiert dieses Ziel auf kommunaler Ebene und dient als behördenverbindliches Planungs- und Koordinationsinstrument. Wie die Charta und das Positionspapier der Städte betonen, ist der Ausbau thermischer Netze mit politischen, rechtlichen, finanziellen, technischen und organisatorischen Herausforderungen verbunden. Um diese zu bewältigen, braucht es einen grösseren Handlungsspielraum und gezielte finanzielle Unterstützung für die Städte durch Bund und Kantone. Für den Neubau des thermischen Netzes in der Stadt Kriens sind aus Sicht der SP Kriens folgende Massnahmen besonders wichtig, um das Gelingen des Vorhabens zu sichern:</p> <p>1. Die geplante Wärmeversorgungskarte und Online-Dokumentation sind wichtige Instrumente zur Information von Liegenschaftsbesitzenden und zur Unterstützung von Investitionsentscheidungen. Sie müssen allen Interessierten zeitnah zur Verfügung gestellt werden.</p> <p>2. Die Stadt Kriens muss eine zentrale Stelle für Energie und Klimaschutz aufbauen. Sie soll die Anliegen aller Beteiligten in Sachen Klimaschutz koordinieren. Aus Sicht der SP Kriens ist sie</p>	<p>1. Die geplante Online-Kommunikationskarte zur Energieversorgung soll bis Ende 2026 verfügbar sein.</p> <p>2 und 3. Der Planungsbericht Klima und Energie, welcher 2023 durch den Einwohnerrat behandelt wurde, zeigt dies auf. Dier wird im Rahmen der Energiestadt-Zertifizierung alle 4 Jahre aktualisiert. Die Stadt Kriens nimmt bereits eine koordinierende Rolle durch diverse Projekte im Bereich Klimaschutz wahr.</p>	D4	Einleitung	Kennnisnahme

Nr.	Antrag / Bemerkung	Stellungnahme Stadt Kriens	Eingebende	Abschnitt	Umgang mit Eingabe (ja/nein/teilweise/Kenn- nisnahme)
	<p>entscheidend dafür um die Umsetzung der Massnahmen zu steuern, Wissen zu bündeln und Ansprechpersonen für Bevölkerung und Fachakteure bereitzustellen. Dies bedeutet, dass der Stadtrat mit einem Planungsbericht die entsprechenden personellen und finanziellen Ressourcen erfassen, ausweisen und planen muss.</p> <p>3. Diese zentrale Stelle ist auch wichtig, wenn es darum geht das Bauprojekt zusammen mit EWL und CKW sowie mit lokalen Planungsbüros, Architekturbüros und Installationsbetrieben zu koordinieren. Zur Koordination gehören alle Aspekte von der Wissensvermittlung anfangs und der späteren, praktischen Umsetzung vor Ort.</p> <p>4. Das lokale Förderprogramm Energie soll im Rahmen der geplanten Wohnpolitik (Gegenvorschlag zur SP Wohninitiative) nicht nur auf den Aspekt der Energie ausgerichtet werden, sondern auch den Flächenbedarf der Wohnungen oder den Ausbaustandard mitdenken. So soll verhindert werden, dass ein Wechsel des Heizsystems den Mietenden in der Miete «verrechnet» wird. Das Förderprogramm Energie schafft also notwendige finanzielle Anreize, insbesondere für Sanierungen und den Anschluss an erneuerbare Systeme, aber eben auch für den Erhalt von preisgünstigen und bezahlbaren Wohnungen. So könnte auch ein abgestuftes Fördermodell gewählt werden, in welchem es für den Erhalt preisgünstiger oder bezahlbarer Wohnungen bei energetischen Sanierungen einen höheren Förderbeitrag gibt als ohne den Erhalt. Das trägt auch der gängigen Vorstellung Rechnung, dass es bei preisgünstigen oder bezahlbaren Wohnungen schwieriger sei Rendite zu erzielen.</p> <p>5. Die elektrische Nutzung der Sonnenenergie (Photovoltaik) ist gut angedacht. Ein System für Anreize aber fehlt und würde viel dazu beitragen, dass es auch mit der Umsetzung vorwärts geht und sich Nachbar innerhalb der nächsten Vernetzungspunkt im Stromnetz zusammenhängen. Ebenfalls sinnvoll wäre ein Hinweis wie eine ideale Preisgestaltung</p>	<p>4. Das Förderprogramm sieht im Bereich Graue Energie die Massnahme «Machbarkeitsstudie Gebäudesanierung und -erweiterung» vor. Eine Kopplung mit dem Gegenvorschlag ist aktuell nicht vorgesehen.</p> <p>5. Ein Förderschwerpunkt des Förderprogramms Energie und Klima ist die Stromproduktion. Die Impulsberatung Solarenergie informiert Eigentümerinnen und Eigentümer über das Solarpotenzial ihres Gebäudes und gibt konkrete Empfehlungen für die Umsetzung. Die Möglichkeiten von vZEV und LEG sollen in einer Machbarkeitsstudie untersucht werden. Siehe Stellungnahme Nr. 32 «Massnahmenblätter».</p>			

Nr.	Antrag / Bemerkung	Stellungnahme Stadt Kriens	Eingebende	Abschnitt	Umgang mit Eingabe (ja/nein/teilweise/Kenn- nisnahme)
	aussehen sollte. Zusammenfassend zeigt der Richtplan einen ambitionierten und breit abgestützten Weg auf, wie die Stadt Kriens die lokale Energiewende umsetzen kann. Die SP Kriens begrüsst diesen integralen Ansatz ausdrücklich und setzt sich dafür ein, dass die genannten Massnahmen konsequent umgesetzt und durch geeignete Rahmenbedingungen gestützt werden – für ein klimaneutrales Kriens und eine lebenswerte Zukunft.				
8	Das Aktivwerden der Stadt wird von der glp Kriens begrüsst und unterstützt. Auch die dafür notwendigen Massnahmen werden wir mittragen! Danke!	Vielen Dank für die Rückmeldung.	D2	Einleitung	Kennnisnahme
9	Die Senkenwirkung von Wald ist ein wichtiger Pfeiler der Energiestrategie 2050. Die fehlende Empfehlung von Holz als Wärmequelle für individuelle Lösungen finden wir richtig und gut. Dass langfristig auch der Wärmeverbund in Kriens Holzfrei wird resp. lediglich als Spitzenlastdeckung verwendet wird ist daher selbstverständlich und wir werden die getätigten Aussagen diesbezüglich einfordern.	Siehe Stellungnahme Nr. 12 «Erläuterungsbericht».	D2	Grundlagen und Rahmenbedingungen	Kennnisnahme
10	Was bedeutet "Die Produktion von Strom auf Gebäuden und Anlagen wird stark erhöht? Verdoppelt, verdreifacht oder verdreizehnfach wie es erforderlich wäre? Das so formulierte Ziel ist kaum messbar und fassbar.	Durch Gesetzesänderungen (Stromversorgungsgesetz, Kantonales Energiegesetz und deren Energieverordnung) bestehen Grundlagen für die vermehrte Stromproduktion mit PV-Anlagen. Die Massnahme 15 «Elektrische Nutzung der Sonnenenergie (Photovoltaik)» sowie der Erläuterungsbericht wurden entsprechend ergänzt. Die Massnahme 15 enthält bereits einen definierten Zielwert.	D2	Grundlagen und Rahmenbedingungen	Ja
11	Die Vorbildfunktion der Stadt wird erst zögerlich wahrgenommen. Das zeigt sich allgemein in den schwammig formulierten Zielen. Schlussendlich ist die Stadt gesetzlich verpflichtet energetische Erneuerungen umzusetzen sobald bauliche Tätigkeiten an Gebäudeteilen stattfinden. Wo ist also das Ziel oder die Ambition? Die Stadt Sursee beispielsweise baut nach dem neusten Gebäudestandard! Was macht Kriens?	Die Stadt Kriens hat sich bereits bei Neubauten ihrer öffentlichen Gebäude am Gebäudestandard von EnergieSchweiz für öffentliche Bauten orientiert, wie beispielsweise beim Neubau des Schulhauses Kuonimatt. Der aktuelle Fokus der Stadt Kriens liegt auf dem Erhalt und der Sanierung bestehender Gebäude, um die graue Energie zu reduzieren und zugleich eine Vorbildfunktion wahrzunehmen. Mit der Schulraumstrategie werden auch Erweiterungen der bestehenden Schulanlagen geplant. Bei künftigen Bauprojekten soll der geltende Gebäudestandard berücksichtigt werden.	D2	Grundlagen und Rahmenbedingungen	Ja

Nr.	Antrag / Bemerkung	Stellungnahme Stadt Kriens	Eingebende	Abschnitt	Umgang mit Eingabe (ja/nein/teilweise/Kenn- nisnahme)
12	Auf den Anschluss an die KVA ist zwingend hinzu- arbeiten! Holz als Energieträger für niederwertige Energie wie Heizwärme ist zu wertvoll und auch wenn politisch als klimaneutral definiert, nicht klima- neutral! Die biogenen Emissionen haben die gleiche Wirkung wie fossile... Sie werden erst über Jahr- zehnte wieder gespeichert. Damit verschärfen Holz- heizungen die aktuelle Klimawirkung! Holz darf nur als Übergangslösung genutzt werden!	Die Stadt Kriens teilt die Einschätzung, dass Holz als Energieträger primär in Verbänden und als Übergangslösung oder Spitzenlastabdeckung die- nen soll und unterstützt daher die Ambitionen von ewl auf eine Einbindung der Abwärme der Kehricht- verbrennungsanlage Renergia zu setzen. Die bei der Holzverbrennung entstehenden bioge- nen Emissionen sind Teil eines natürlichen Kreis- laufs. Wird Holz aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern eingesetzt, gilt es als erneuerbare Energie- quelle. Entscheidend ist dabei, den Wald als Ge- samtsystem zu betrachten und eine Übernutzung zu vermeiden.	D2	Potenziale erneuerbare Energie und Abwärme - Potenziale Wärme	Kennntnisnahme
13	Super Initiative der Stadt! Es wird künftig ob bei Luft-Wasser-WP oder auch Erdwärme-WP koordi- nationsbedarf geben. Die Bewohnenden müssen sensibilisiert werden!	Die weitere Konkretisierung des Koordinationsbe- darfs sowie die Rolle der Stadt Kriens sind noch zu klären. Im Herbst 2025 startet ein Pilotprojekt im Quartier Kuonimatt, welches den Koordinationsbe- darf in Bezug auf Lärmemissionen bei Luftwasser- wärmepumpen bearbeitet. Für dieses Lärmschutz- und Gestaltungskonzept werden Grundlagen erar- beitet, die im Rahmen von Umsetzungsprojekten er- probt und danach für andere Quartiere angewendet werden können. Die Ergebnisse aus dem Projekt sollen auch bei für weitere Koordinationsthemen einbezogen werden.	D2	Potenziale erneuerbare Energie und Abwärme - Wärmenutzung Grund- wasser	Kennntnisnahme
14	Super, wird von uns unterstützt!	Vielen Dank für die Rückmeldung.	D2	Zielsetzungen - Ziele Elektrizität	Kennntnisnahme
15	Und? Damit ist die Vorbildfunktion der Stadt nicht erfüllt! Die Stadt muss ihren Gebäudepark vorbild- lich sanieren und Neubauten nach dem neusten Stand der Technik realisieren. Das bedeutet z.B. dass konsequent der Gebäudestandard 2025 um- gesetzt wird.	Siehe Stellungnahme Nr. 11 «Erläuterungsbericht».	D2	Zielsetzungen - Ziele Elektrizität	Kennntnisnahme
16	Es gilt den Wärmeverbund Kriens zeitnah zu erstel- len. Deshalb braucht es eine Wärmequelle, was dann das Verbrennen von Holz und bei Spitzenlast von Gas legitimiert. Dafür aber extra im Obernau eine Wärmezentrale zu bauen, erachten wir als problematisch. Einerseits verursachen auch grosse Holzkraftwerke immer noch eine erhebliche	Siehe Stellungnahme Nr. 3 «Allgemeine Eingaben» und Stellungnahme Nr. 12 «Erläuterungsbericht». Die Massnahme 16 «Thermische Nutzung der Son- nenenergie» sieht den Ausbau von Solarthermie vor.	D4	Potenziale Wärme	Kennntnisnahme

Nr.	Antrag / Bemerkung	Stellungnahme Stadt Kriens	Eingebende	Abschnitt	Umgang mit Eingabe (ja/nein/teilweise/Kenn- nisnahme)
	<p>Feinstaubbelastung, andererseits muss auch sichergestellt werden, dass das Holz, welche verbrannt wird effektiv aus den nahen Krienser Wäldern stammt und nicht von weit her eingekauft wird. Ob die Krienser Wälder auch bei steigenden Temperaturen und trockeneren Verhältnissen noch ausreichend Energieholz liefern können, ist ebenfalls weitgehend ungeklärt. Das Ausbauen der Solarthermie, also der Wärmeerzeugung mit Sonnenenergie, wäre um einiges günstiger und zumindest im Sommer mindestens genauso effizient! Der Umgang mit Holz müsste insofern überdacht werden, dass das Verbrennen immer noch CO₂ freisetzt und erst das Verwenden von Holz als Baumaterial dazu führt, dass langfristig CO₂ gebunden wird. Die Thematik Energieholz zeigt auch, wie wichtig das Monitoring des CO₂ -Austoss sein wird.</p>				
17	<p>Parallel zum Netzausbau ist die energetische Sanierung des Gebäudebestands ein entscheidender Faktor. Durch Sanierungen wird der Wärmebedarf gesenkt, was eine effizientere Nutzung der Netzkapazität ermöglicht und die langfristige Versorgungssicherheit erhöht. Da das geplante thermische Kraftwerk im Oberrain nur eine Übergangslösung darstellt, muss das energetische Sanieren konsequent weitergedacht und geplant werden. Auch nach Abschluss des Neubaus des thermischen Netzes Kriens muss weiter energetisch saniert werden.</p>	<p>Die Handlungsoptionen der Stadt Kriens sind nur beschränkt vorhanden. Die Standards werden durch die Kantone in den Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich geregelt. Bei der Förderung von Sanierungen besteht bereits ein etabliertes Förderprogramm von Bund und Kanton. Das Förderprogramm sieht im Bereich Graue Energie die Massnahme «Machbarkeitsstudie Gebäudesanierung und -erweiterung» vor, welche sich auf Sanierungen fokussiert.</p>	D4	Reduktion Wärmebedarf (Seite 45)	Kenntnisnahme

2.3 Massnahmenblätter

Die Massnahmenblätter des Richtplans Energie erhielten die meisten Rückmeldungen und Anträge. Insgesamt wurden 23 Eingaben getätigt.

Rückmeldungen und Anträge zu den Massnahmenblätter des Richtplans Energie

Nr.	Antrag / Bemerkung	Stellungnahme Stadt Kriens	Eingebende	Abschnitt	Umgang mit Eingabe (ja/nein/teilweise/Kennntnisnahme)
18	<p>Der Mix an Anreizen, freiwilligen Aktivitäten und zwingenden Verpflichtungen scheint in der Theorie ausgewogen, wird sich dann aber daran messen lassen müssen, wie effektiv umgesetzt wird. Das wird sichtbar, wenn konkrete Handlungsfelder betrachtet werden. Wichtige Fragen gilt es zu klären.</p> <p>[1] Sollen diese Massnahmen der Privatwirtschaft überlassen werden oder übernimmt die Stadt Kriens selbst eine aktive und tragende Rolle, zB. bei den Anreizen und Fördergeldern?</p> <p>[2] Wird die Stadt als Vorbild auch aktiv, wenn es darum geht Wärmeverbände für eigene Immobilien zu planen und umzusetzen?</p> <p>[3] Wie wird vermieden, dass zu tief angesetzte Anreize bewirken, dass Vorhaben eher blockiert als beschleunigt werden, weil es sich nur lohnt den Status quo zu erhalten?</p> <p>Der SP Kriens ist wichtig, dass es vorwärts geht und dazu muss auch die Stadt aktiv, ausdauernd und prägend anpacken. Es gilt langfristig zu sichern, dass die Klimastrategie zu einem Erfolg wird – und dazu braucht es ganz konkret personelle und finanzielle Ressourcen! Ohne Ressourcenplanung wird die Strategie ein Papiertiger bleiben!</p>	<p>[1] Die Stadt Kriens übernimmt eine aktive Rolle bei den Anreizen und Fördergeldern. Dazu wurde das Förderprogramm Energie und Klima erarbeitet.</p> <p>[2] Die Stadt ist eine wichtige Schlüsselkündin für den Aufbau des Wärmeverbundes. Wo immer sinnvoll plant die Stadt einen Anschluss an das Netz.</p> <p>[3] Es wurde eine Kosten-Nutzen-Abwägung bei den Fördergegenständen durchgeführt und neben dem Heizungsersatz insbesondere auf Beratungen individuelle Beratungen gesetzt, um den Impuls für eine Lösung zu geben.</p> <p>Die Massnahmen des Planungsberichts befinden sich mehrheitlich in Umsetzung. Die Ressourcenplanung findet im Rahmen des Planungsberichts und des Aufgaben- und Finanzplans mit Budget statt.</p>	D4	Allgemeine Bemerkung	Kennntnisnahme
19	<ul style="list-style-type: none"> • Befürworten Erhalt von Label «Energistadt Gold» • Befürworten Ziel 2045 Emissionen auf null zu reduzieren • Ausbau erneuerbare Stromproduktion befürworten wir. • Setzung der Prioritäten gut • Tendenziell und sofern möglich auf Lenkungsabgaben statt Subventionen setzen (tieferer Aufwand und kein Rebound-effekt) 	<p>Im Bereich Photovoltaik besteht eine Lenkungswirkung über die Ersatzabgabe bei den Anforderungen an die Eigenstromerzeugung. Details werden im Rahmen der Überarbeitung des Förderprogramms Energie und Klima festgelegt.</p> <p>Die CO₂ Abgabe wird durch den Bund definiert und liegt nicht im Handlungsbereich der Stadt Kriens.</p>	D3	Allgemeine Bemerkung	Kennntnisnahme

Nr.	Antrag / Bemerkung	Stellungnahme Stadt Kriens	Eingebende	Abschnitt	Umgang mit Eingabe (ja/nein/teilweise/Kenntnisnahme)
20	Unsere Stellungnahme zum Richtplan Energie Kriens ist im beigelegten Dokument aufgeführt. AG Energie Sonnefeld (siehe unten)	-	A1	Allgemeine Bemerkung	Kenntnisnahme
21	Welchen Nutzen hat ein Massnahmenblatt ohne Zielsetzung und Vorgehen? Die Stadt muss unbedingt ihr Vorbildfunktion wahrnehmen. Das heisst nicht einfach nach Gesetz zu sanieren und das nachhaltig zu nennen. Das Gesetz ist bekanntlich das politisch Machbare... Technisch isch enorm viel mehr möglich und wir erwarten, dass die Stadt hier den Gebäudestandard 2025 umsetzt. Wir werden dies sicherlich einfordern! Sehr Zahnlos und wenig definiert sind die Massnahmen im Bereich des eigenen Gebäudeparks.	Die Stellungnahme wurde entsprechend in der Massnahme 05 «Vorbildliche öffentliche Hand» ergänzt. Siehe Stellungnahme Nr. 11 «Erläuterungsbericht». 2027 wird das Re-Audit zum Label Energiestadt-Gold stattfinden. In diesem Rahmen wird der Planungsbericht Klima und Energie überarbeitet.	D2	05 Vorbildliche öffentliche Hand	Ja
22	Zielkonflikt: Wald als CO2-Senke und -speicher vs. Wärmeversorgung mit klimarelevanter Wirkung! Von Holz als Energieträger muss langfristig abgekommen werden!	Siehe Stellungnahme Nr. 12 «Erläuterungsbericht».	D2	07 Realisierung Wärmeverbund Kriens	Kenntnisnahme
23	Wie unter Synergien / Abhängigkeit / Zielkonflikt richtig erkannt braucht es Übergangslösungen. Da die Realisierung von Wärmenetzen kurzfristig nicht möglich ist, braucht es Übergangslösungen. Wird ein Fernwärmeausbau ohne Übergangslösungen geplant, besteht das Risiko, dass einzelne Eigentümerschaften komplizierte erneuerbare Individuallösungen realisieren und somit nicht mehr als Fernwärmekunden zu gewinnen sind. Dieses Risiko ist aufgrund vieler alter Heizungen im Oberrau und Kriens und des damit verbundenen Handlungsdrucks für die Liegenschaftsbesitzenden nicht zu unterschätzen. Ein Verzicht auf Übergangslösungen würde den Fernwärmeausbau bestenfalls verzögern und schlimmstenfalls die wirtschaftliche Machbarkeit eines Ausbaus sogar gefährden. Es ist eine zusätzliche Massnahme "Übergangslösungen" aufzunehmen. Siehe beigefügtes Dokument: Mittwirkung_Richtplan_Energie_Kriens_gb_25_06_02V1.pdf	Der Konzessionsvertrag sieht vor, dass Übergangslösungen angeboten werden. Die Stadt Kriens unterstützt die Fernwärme Luzern AG sowie private Hauseigentümerschaften in diesem Prozess.	A1	07 Realisierung Wärmeverbund Kriens	Ja
24	Wärmeverbund besonders hohe Priorität.		D3	07 Realisierung Wärmeverbund Kriens	Kenntnisnahme

Nr.	Antrag / Bemerkung	Stellungnahme Stadt Kriens	Eingebende	Abschnitt	Umgang mit Eingabe (ja/nein/teilweise/Kenntnisnahme)
25	<p>Gemäss der vorliegenden Richtplankarte wird der überwiegende Teil des Siedlungsgebietes dem Wärmeverbund Kriens/Obernau zugeteilt. Mit der Massnahme 07 "Realisierung Wärmeverbund Kriens" wird die Planung, der Bau und Betrieb eines neuen Wärmeverbundes festgesetzt. Wie unter dem Punkt Synergien/Abhängigkeit/Zeitkonflikte richtig erkannt und beschrieben, wird der lange Realisierungszeitraum des Wärmeverbundes die Installation von Übergangslösungen bei vielen Kunden erfordern. Diese Übergangslösungen werden aber nicht weiter konkretisiert.</p> <p>Ohne Übergangslösungen ist eine Realisierung dieses Wärmeverbundes in dieser Grössenordnung und in den kommenden zwanzig Jahren (bis 2045) nicht realistisch, wie Erfahrungen der letzten Jahrzehnte zeigen. Denn der Ausbau eines Wärmenetzes dieser Grössenordnung und der Zeitpunkt für den notwendigen Heizungsersatz bei potenziellen Kunden (Schlüsselkunden) stimmen selten bis nie korrekt überein.</p> <p>Unser Antrag: Es ist eine zusätzliche Massnahme aufzunehmen. Massnahme XY „Übergangslösungen anbieten, bis Energieverbunde aufgebaut sind“</p> <p>Im Anschlussperimeter von zukünftigen Energieverbunden müssen für Gebäude, bei denen mit dem Heizungsersatz nicht zugewartet werden kann, Übergangslösungen angeboten werden. Auch die Förderangebote sind darauf auszurichten. Die Stadt entwickelt in Zusammenarbeit mit dem Fernwärmeanbieter und Dritten (z. B. beteiligte Schlüsselkunden, spezialisierte Ing.-Büros) entsprechende Konzepte und Angebote.</p> <p>Diese Massnahme ist als Festsetzung und als kurzfristig zu deklarieren. Die Umsetzung dieser Massnahme ist unmittelbar umzusetzen, um Schlüsselkunden im Fernwärmegebiet bei der Stange zu halten und dem Wärmeverbund Kriens eine Chance zu geben.</p>	Siehe Stellungnahme Nr. 23	A1	07 Realisierung Wärmeverbund Kriens	Ja

Nr.	Antrag / Bemerkung	Stellungnahme Stadt Kriens	Eingebende	Abschnitt	Umgang mit Eingabe (ja/nein/teilweise/Kennntnisnahme)
	<p>Begründung: Die Koordination beim Ausbau der thermischen Netze in Einklang mit der übergeordneten kommunalen Energieplanung zu bringen, ist ein komplexer, aufwändiger und langwieriger Prozess. Daher ist es wichtig, dass potenzielle Wärmekunden früh in den Planungsprozess mit eingebunden werden, damit diese bei der Erneuerung ihrer Wärmezeugung oder bei Neubauten über die Möglichkeit eines Anschlusses an ein thermisches Netz informiert sind und keine individuelle (dezentrale) Lösung umsetzen. Um solche individuellen Lösungen zu verhindern, müssen adäquate, bewilligungsfähige und temporäre Wärmeversorgungslösungen, sogenannte Übergangslösungen, angeboten werden können, damit die Zeit überbrückt werden kann, bis der Kunde an das thermische Netz angeschlossen werden kann. <i>(siehe Brief für Darstellung)</i></p> <p>Eine Übergangslösung entspricht nicht zwingend den gesetzlichen Vorgaben und ist eigentlich vielfach nicht bewilligungsfähig. Hier müssen Kantone und kommunale Baubehörde entsprechend (pragmatische) Lösungen anbieten. Im besten Fall wird dies bereits im kantonalen Energiegesetz sowie in den „Er-schliessungsvorschriften“, welche Bestandteil der kommunalen Erschliessungs- und Nutzungsplanung sind, paragrafisch festgehalten. Ist dies nicht der Fall, müssen Übergangslösungen jeweils (aufwändig) mit den Ämtern erarbeitet werden, was viel Zeit beansprucht.</p> <p>Beschrieb der Massnahme (Vorschlag): Wärmenetze sind in vielen Gebieten oft die einzige Möglichkeit, um erneuerbare Energien zu nutzen (z. B. Holzschnitzel, Abwärme, KVA-Abwärme, See-Energie). Da die Realisierung von Wärmenetzen kurzfristig nicht möglich ist, braucht es Übergangslösungen. Wird ein Fernwärmeausbau ohne Übergangslösungen geplant, besteht das Risiko, dass einzelne Eigentümerschaften komplizierte erneuerbare Individuallösungen realisieren und somit nicht mehr als Fernwärmekunden zu gewinnen sind. Dieses Risiko ist aufgrund vieler alter Heizungen im Obernau und Kriens und des damit</p>				

Nr.	Antrag / Bemerkung	Stellungnahme Stadt Kriens	Eingebende	Abschnitt	Umgang mit Eingabe (ja/nein/teilweise/Kenntnisnahme)
	<p>verbundenen Handlungsdrucks für die Liegenschaftsbesitzenden nicht zu unterschätzen. Ein Verzicht auf Übergangslösungen würde den Fernwärmeausbau bestenfalls verzögern und schlimmstenfalls die wirtschaftliche Machbarkeit eines Ausbaus sogar gefährden.</p> <p>Eine ideale Voraussetzung für Wärmenetze bieten grosse gemeinsame Heizzentralen, welche mehrere Gebäude (z. B. ganze Quartiere) mit Wärme versorgen. Solche Verbunde, wie sie z. B. im Obernau vorhanden sind, ermöglichen kurzfristig eine rasche Feinverteilung der Fernwärme.</p> <p>Die Forderung gemäss prov. Konzessionsvertrag Punkt 4.1.3 Übergangslösungen lautete (gemäss Ausschreibung Wärmeverbund Kriens): <i>Die Konzessionärin bietet – zur Sicherstellung einer langfristig hohen Anschlussdichte – im Perimeter gemäss Anhang Übergangslösungen zur Versorgung von Wärmekunden mit Wärme für Kundinnen und Kunden an, deren Wärmeerzeugung vor der Verfügbarkeit des Wärmenetzes ersetzt werden muss.</i></p> <p>Ob Übergangslösungen nur der Konzessionärin überlassen werden sollten, um eine zeitnahe Lösung zu erhalten, wagen wir zu bezweifeln. Wir denken auch, die Stadt Kriens, der Kanton Luzern und Dritte (Ingenieurbüros und Schlüsselkunden) könnten hier einen sinnvollen Beitrag leisten (Ideen, finanzielle Unterstützung).</p> <p>Die Massnahme besteht also darin, zusammen mit dem Fernwärmeanbieter und Dritten entsprechende Konzepte und Angebote für Übergangslösungen im Anschlussperimeter von geplanten Energieverbunden rasch zu entwickeln und umzusetzen (z. B. Wanderkessel). Zusätzlich ist mit dem Kanton der übergeordnete Rechtsrahmen so auszugestalten, dass sinnvolle Übergangslösungen möglich sind.</p> <p>Vorgehen: In Zusammenarbeit mit dem Fernwärmeanbieter und mit Dritten werden Konzepte und Angebote für</p>				

Nr.	Antrag / Bemerkung	Stellungnahme Stadt Kriens	Eingebende	Abschnitt	Umgang mit Eingabe (ja/nein/teilweise/Kenntnisnahme)
	<p>sinnvolle Übergangslösungen in Gebieten mit geplanten Fern- und Nahwärmenetzen entwickelt und angeboten. Mit dem Kanton Luzern wird das Gespräch gesucht mit dem Ziel, den übergeordneten Rechtsrahmen so auszugestalten, dass sinnvolle Übergangslösungen möglich sind.</p> <p>Wirkung der Massnahme: Die Wirkung der Massnahme besteht darin, dank dem Angebot von sinnvollen Übergangslösungen in Gebieten mit einem geplanten Nah- oder Fernwärmeausbau unkoordinierte Einzellösungen zu verhindern und damit die wirtschaftliche Machbarkeit dieses Aufbaus nicht zu gefährden. Bei der Massnahme handelt es sich um eine sehr wichtige Vorleistung.</p> <p>▪ Mit dem Baugesuch ist eine Ausbreitungsrechnung der Luftschadstoff- und Geruchsimmissionen vorzulegen. Begründung: Gemäss Massnahmenblatt werden Bedenken aus der Bevölkerung bezüglich Luftschadstoff und Geruchsimmissionen und Holzanlieferungen (Häufigkeit Transporte) erwartet. Die Zusatzimmissionen sollen im Eiwirkungsbereich der Holzheizwerke mithilfe einer Ausbreitungsrechnung transparent und klar aufgezeigt werden.</p> <p>▪ Die Prioritätenliste ist wie folgt anzupassen: 1. Priorität: Anschluss an Wärmeverbund (See-Energie, Kriens bzw. lokaler Wärmeverbund) 2. Priorität: Erdwärme- und Grundwassernutzung 3. Priorität: Umgebungsluft mit LW-WP, falls Erdwärme nicht möglich ist. Begründung: Priorität soll immer der Anschluss an einen leitungsgebundenen Wärmeversorger haben. LW-WP haben einen ungünstigen Wirkungsgrad und daher einen höheren Stromverbrauch.</p> <p>Im Rahmen der geplanten zielgruppenspezifischen Kommunikation mit der Bevölkerung ist u.a. der Aspekt der rationellen Energieverwendung (Energiesparen) in den Vordergrund zu</p>				

Nr.	Antrag / Bemerkung	Stellungnahme Stadt Kriens	Eingebende	Abschnitt	Umgang mit Eingabe (ja/nein/teilweise/Kenntnisnahme)
	<p>stellen. Begründung: Auch die Erzeugung erneuerbarer Energie benötigt Ressourcen wie Wasser, Rohstoffe und Fläche. Die erforderlichen Energieholz-Mengen beispielsweise werden aus der Region beschafft werden müssen. Das Holzpotenzial in Kriens reicht nicht aus. Der Umbau unserer Energiesysteme in den nächsten 20 Jahren erfordert daher einen haushälterischen Umgang mit der Energie. Weniger Energieverbrauch senkt die Strom- und Heizkosten im Haushalt –oft ohne Komfortverlust.</p>				
26	super!	Vielen Dank für die Rückmeldung.	D2	08 Koordinierte Wärmeversorgung Kuonimatt	Kenntnisnahme
27	Das Thema Regeneration von Erdwärmesonden muss die Stadt aktiv und zeitnah angehen. EWS werden, wenn sie denn überhaupt nach SIA ausgelegt werden, für 50 Jahre geplant. Ab dann sind sie ohne Regenerationsmassnahmen ausgekühlt. Wir legen der Stadt nahe, mit dem Kanton Kontakt aufzunehmen und ein koordiniertes Vorgehen zu unterstützen. Ohne Regeneration (minimal durch Gebäudekühlung) ist nach 50 Jahre wohl vielerorts Schluss mit Erdwärme.	Der Einsatz von Erdwärmesonden ist in dicht bebauten Gebieten nur eingeschränkt möglich, während er in Hanglagen als sinnvoll erachtet wird. Zuständig für Bewilligungen und Abstände zwischen Erdsonden ist der Kanton. In den kommenden Jahren soll die Fragestellung der Regeneration in Zusammenarbeit mit dem Kanton weiter vertieft werden.	D2	09 Erdwärmenutzung	Kenntnisnahme
28	<p>Eine LW-WP sollte NUR möglich sein, wenn eine EW-WP oder FW nicht möglich sind.</p> <p>Abgeschwächte Form: mit der schriftlichen Zustimmung der umliegenden Parzelleneigentümer.</p> <p>Ziel: die Lärmverschmutzung ist zu minimieren. Jede weitere LW-WP erhöht die Gesamtlärmbelastung</p>	<p>In der Richtplankarte ist festgehalten, dass Luft-Wasser-Wärmepumpen nur dort vorgesehen sind, wo weder ein Anschluss an ein Wärmenetz möglich ist noch Erdsonden genutzt werden können.</p> <p>Es ist geplant, ab Herbst 2025 ein Lärmschutz- und Gestaltungskonzept für Luft-Wasser-Wärmepumpen zu starten. Im Quartier Kuonimatt werden dazu gemeinsam mit Eigentümerschaften Empfehlungen zu Standort, Gestaltung und Lärmschutz erarbeitet, die später auch in anderen lärmsensiblen Gebieten angewendet werden können.</p>	B2	10 Erdwärmenutzung mit Koordinationsbedarf	Kenntnisnahme
29	Aug welcher Grundlage wurden diese Gebiete definiert? Kriens wird definitiv mehr Gebiete mit dringendem Koordinationsbedarf aufweisen. Allg. siehe Kommentar zu Massnahmenblatt 9.	Die Abgrenzung der Gebiete stützt sich auf kantonale (nicht öffentlich zugängliche) Karten zu Lärmrisikogebieten. Die Verbindlichkeit wird im Rahmen der BZR-Revision geklärt. Der Richtplan Energie hat lediglich orientierenden Charakter.	D2	10 Erdwärmenutzung mit Koordinationsbedarf	Kenntnisnahme

Nr.	Antrag / Bemerkung	Stellungnahme Stadt Kriens	Eingebende	Abschnitt	Umgang mit Eingabe (ja/nein/teilweise/Kennntnisnahme)
		<p>Koordinationsbedarf besteht insbesondere in zwei Typen von Gebieten:</p> <p>1. Lärmempfindliche Gebiete mit vorgesehenem Einsatz LWWP: In bestimmten Gebieten ist die Umgebungsluft als erste oder zweite Priorität festgelegt. Gleichzeitig handelt es sich dabei um Lärmrisikogebiete. Ohne ein koordiniertes Vorgehen bei der Umsetzung von LWWP besteht das Risiko, dass die zulässigen Lärmgrenzwerte erreicht werden und dadurch keine weiteren Anlagen bewilligt werden können. Eine Koordination ist deshalb zwingend erforderlich, um die Umsetzung von Wärmepumpen weiterhin zu ermöglichen.</p> <p>2. Gebäudestrukturen mit Potenzial für gemeinschaftliche Heizsysteme: In bestimmten, dicht bebauten Gebieten, in denen derzeit noch überwiegend fossil geheizt wird, wurde festgestellt, dass eine gemeinsame Wärmeversorgung gegenüber Einzellösungen zu bevorzugen ist. In diesen Gebieten wird eine gemeinsame Lösung als technisch und organisatorisch realistisch eingeschätzt. Ob tatsächlich eine gemeinsame Lösung umgesetzt werden kann, ist offen und wird im Rahmen der Koordination geprüft.</p>			
30	<p>Auch hier die Frage, auf welchen Grundlagen diese Koordinationsgebiete Lärm ausgewiesen wurden? Lärm wird höchstwahrscheinlich an viel mehr Orten in Kriens zum Thema. Auch hier legen wir die Kontaktaufnahme mit dem Kanton nahe, um das Thema Lärm verstärkt angehen zu können.</p>	<p>Siehe Stellungnahme Nr. 29 «Massnahmenblätter».</p> <p>Im Rahmen des Projekts «Energie Kuonimatt + Wegmatt» hat die Stadt Kriens den Austausch mit dem Kanton Luzern gesucht, um die Problematik rund um LWWP in lärmsensiblen Gebieten zu thematisieren. Der Kanton ist sich der Herausforderung bewusst.</p> <p>Gemäss Auskunft des Rechtsdienstes ist es derzeit jedoch nicht möglich, LWWP vorausschauend zu bewilligen. Aktuell wird einzig der Schalleistungspegel der jeweils beantragten Anlage beurteilt, ohne den kumulativen Effekt auf die Bewilligungsfähigkeit weiterer Anlagen im Quartier zu berücksichtigen.</p> <p>Um einen ganzheitlichen Lösungsansatz für die Lärmproblematik zu finden, ist im Herbst 2025 ein Pilotprojekt im Quartier Kuonimatt, welches den</p>	D2	12 Umgebungsluft Wärmenutzung	

Nr.	Antrag / Bemerkung	Stellungnahme Stadt Kriens	Eingebende	Abschnitt	Umgang mit Eingabe (ja/nein/teilweise/Kenntnisnahme)
		Koordinationsbedarf in Bezug auf Lärmemissionen bei Luftwasserwärmepumpen bearbeitet, gestartet. Für dieses Lärmschutz- und Gestaltungskonzept werden Grundlagen erarbeitet, die im Rahmen von Umsetzungsprojekten erprobt und danach für andere Quartiere angewendet werden können.			
31	siehe Kommentar zu Massnahmenblatt 12	-	D2	13 Umgebungsluft Wärmenutzung mit Koordinationsbedarf	Kenntnisnahme
32	LEG hat aus unserer Sicht grosses Potenzial. Wichtig gute Lösung zu finden.	Wie im Postulat Piras: Krienser Sonnenkraft – lokal erzeugt, lokal genutzt! Nr. 011/2025 gefordert, wurde die Gründung einer lokalen Elektrizitätsgemeinschaft geprüft. Unter Vorbehalt der Budgetgenehmigung 2026 wird in Kriens nächstes Jahr eine Machbarkeitsstudie zur Gründung von LEG im Netzgebiet vom CKW durchgeführt.	D3	15 Elektrische Nutzung der Sonnenenergie (Photovoltaik)	Kenntnisnahme
33	Förderung muss das zentrale Element sein. So viel wie geht! Das Beispiel der Stadt Luzern zeigt ein gelungenes Förderprogramm, welches Gesamtanierungen wirtschaftlich konkurrenzfähig macht! nur so kann die Sanierungsrate erhöht werden.	Die Bevölkerung konnte sich vom 9. Mai bis 9. Juni im Rahmen der Mitwirkung zur Überarbeitung des Förderprogramms Energie und Klima einbringen. Im Förderprogramm sind mehrere Fördergegenstände definiert, die als Grundlage dienen, um flexibel auf die dynamischen Entwicklungen im Energie- und Klimabereich reagieren zu können. Ergänzend zu den bestehenden Massnahmen von Bund und Kanton Luzern unterstützt das Förderprogramm der Stadt Kriens sowohl finanziell als auch beratend Projekte in den Bereichen Stromproduktion, Wärmeversorgung, graue Energie, Klimaanpassung und Biodiversität.	D2	17 Wärmetechnische Sanierung privater Gebäude und Anlagen	Kenntnisnahme
34	Ein zentrales Element zur Überwindung dieser Hürden ist die frühzeitige und umfassende Information sowie die Beratung der Bevölkerung. Das Projekt Energie Kuonimatt hat mit einem partizipativen Prozess wertvolle Erfahrungen geliefert. Auch wenn dort eher Einzelversorgungen oder kleinere Zusammenschlüsse im Vordergrund stehen, zeigt das Beispiel: Lokale Abklärungen und ein niederschwelliges Beratungsangebot sind entscheidend. Alles, was die Planbarkeit auf individueller oder gemeinschaftlicher Ebene verbessert, erleichtert die Umsetzung von Energieprojekten und reduziert Widerstände frühzeitig.	Nach Genehmigung des Richtplans Energie soll eine Online-Karte zur Verfügung gestellt werden, die einen Überblick über die Möglichkeiten der erneuerbaren Energieversorgung bietet. Für Gebiete wie das Kuonimatt wurden in der Richtplankarte Gebiete mit Koordinationsbedarf ausgewiesen. Dazu gehören neben lärmsensiblen Gebieten auch Gebiete, in denen eine gemeinsame Heizlösung als sinnvoll erachtet wird. Im weiteren Prozess soll festgelegt werden, wie die Eigentümerschaften durch die Stadt bei dieser Koordination unterstützt werden können.	D4	17 Wärmetechnische Sanierung privater Gebäude und Anlagen	Kenntnisnahme

Nr.	Antrag / Bemerkung	Stellungnahme Stadt Kriens	Eingebende	Abschnitt	Umgang mit Eingabe (ja/nein/teilweise/Kenntnisnahme)
		Ergänzend sollen mit dem Förderprogramm Energie und Klima Eigentümerinnen und Eigentümer finanziell und beratend unterstützt werden, etwa bei der Gebäudesanierungen und der Wärmeversorgung. Siehe Stellungnahmen Nr. 29 «Massnahmenblätter» und 33 «Massnahmenblätter».			
35	Finden Massnahme gut. Wichtig Zielwert zu definieren: dieser ist noch offen bzw. "XX" hinterlegt.	Die Zielwerte wurden angepasst und orientieren sich an den Ladebedarfsszenarien von EnergieSchweiz: Programm LadenPunkt: Ladebedarfsszenarien	D3	18 Bereitstellung Ladefrastruktur Elektromobilität	Ja
36	Die SP Kriens unterstützt alle Massnahmen, die den Ausbau thermischer Netze beschleunigen, energetische Sanierungen fördern und gleichzeitig den notwendigen Handlungsspielraum sowie die finanzielle Unterstützung für Städte wie Kriens sicherstellen – damit wir unsere Klimaziele gemeinsam erreichen. Da die Klimaziele gemäss Klimastrategie langfristig erreicht werden müssen, muss auch eingeplant werden, wer oder welche Stelle in der Stadtverwaltung die neu durch den Aufbau des thermischen Netzes entstehenden Koordinationsaufgaben übernimmt. Diese Massnahme ist enorm wichtig, da EWL und CKW dies Koordinationsaufgaben zu deutlich höheren Kosten für Krienser:innen übernehmen würden und so eine unnötige Hürde entsteht, welche den Erfolg des thermischen Netzes der Stadt Kriens gefährdet! Beim Monitoring merken wir an, dass es nicht nur ein Controlling braucht, sondern auch ein Vorgehen, wenn die Massnahmen schliesslich doch nicht wie gewünscht greifen und es Korrekturen braucht!	Die Umsetzungsplanung inkl. Ressourcenplanung erfolgt über den Label-Prozess Energiestadt Gold sowie im Rahmen des Aufgaben- und Finanzplanes.		20 Koordinations- und Informationsstelle Energie und Klimaschutz	Kenntnisnahme
37	Wirkung "k.A."? Also stehen keine Ressourcen zur Verfügung? oder wie ist das zu verstehen? Komisch diese Angabe! Wir erwarten bezüglich Ressourcen klare Aussagen! Sonst bleiben alle Massnahmen Stürme im Wasserglas...	Die Massnahme 21 «Ressourcen für die Umsetzung des Richtplans Energie» wurde entsprechend ergänzt. Im Planungsbericht Klima und Energie sind die Ressourcen für die Jahre 2024–2028 ausgewiesen. 2027 findet das Re-Audit von Energiestadt statt. Anschliessend wird der Bericht mit Fokus auf Massnahmen- und Ressourcenplanung überarbeitet.	D2	21 Ressourcen für die Umsetzung des Richtplans Energie	Ja
38	Lenkungsabgaben im Rahmen der Möglichkeiten auf kommunaler Ebene prüfen, um Subventionen zu ersetzen auf Kosten-Nutzen Effekt.	Siehe Stellungnahme Nr. 19 «Massnahmenblätter».	D3	24 Finanzielle Förderung und Anreize	Kenntnisnahme

Nr.	Antrag / Bemerkung	Stellungnahme Stadt Kriens	Eingebende	Abschnitt	Umgang mit Eingabe (ja/nein/teilweise/Kenntnisnahme)
39	In Anbetracht der finanziellen Situation sicher realistisch, aber dennoch zu wenig. Aus unserer Sicht wäre eine klare Priorisierung der finanziellen Mittel auf die Reduktion des Wärmebedarfes zentral. Solarstrom ist wichtig, kann andernorts aber deutlich effizienter produziert werden. Daher sollten die begrenzten Mittel da eingesetzt werden, wo es wirklich drückt und das ist bei den CO2 Emissionen.	Die Diskussion zum Förderprogramm erfolgt im Rahmen der Behandlung des Reglements über das Förderprogramm Energie und Klima. Die Zuständigkeit für das Reglement liegt beim Einwohnerrat und kann in diesem Zusammenhang behandelt werden. Bei der Ausgestaltung des Förderprogramms wurde darauf geachtet, Mitnahmeeffekte zu vermeiden. Der Umbau zu einer nachhaltigen Wärmeversorgung steht im Zentrum.	D2	24 Finanzielle Förderung und Anreize	Kenntnisnahme
40	Die Wärmeversorgung der Stadt Kriens soll in den nächsten zwanzig Jahren vollständig transformiert werden! Der entsprechende Finanzbedarf wird im aktuellen Bericht wohl unterschätzt oder bewusst nicht näher quantifiziert. Wir sind der Meinung, dass die Förderung auf wenige Schlüsselmassnahmen (Massnahmen mit hoher CO ₂ -Einsparung) beschränkt und zusätzlich massiv erhöht werden muss, um die ambitionierten Ziele zu erreichen (kein Giesskannenprinzip). Mit der in der Massnahme 23 "Finanzielle Förderung und Anreize" vorgesehenen jährlichen Fördergelder von heute CHF 80'000 bis CHF 400'000 (2045) wird die Umsetzung des Richtplans Energie in zwanzig Jahren nicht möglich sein. Es braucht hohe zusätzliche Ressourcen.	Die Massnahme 21 «Ressourcen für die Umsetzung des Richtplans Energie» wurde entsprechend ergänzt. Siehe Stellungnahmen Nr. 37 «Massnahmenblätter» und 39 «Massnahmenblätter».	A1	24 Finanzielle Förderung und Anreize	Ja

2.4 Richtplankarte

Zur Richtplankarte wurden keine Einträge gemacht.

3 Mitwirkende

Eingebende	Kategorie	Kürzel
AG Energie Sonnefeld	Grundeigentümer, Baurechtsnehmende	A1
-	Privatperson	B1
-	Privatperson	B2
Gemeinde Horw	Staatliche Behörden & regionale Entwicklungsträger	C1
Grüne Kriens	Parteien, Komitee, Kommissionen, Mitglieder Einwohnerrat	D1
Grünliberale Kriens	Parteien, Komitee, Kommissionen, Mitglieder Einwohnerrat	D2
Junge Mitte Kriens	Parteien, Komitee, Kommissionen, Mitglieder Einwohnerrat	D3
SP Kriens	Parteien, Komitee, Kommissionen, Mitglieder Einwohnerrat	D4
SVP Kriens	Parteien, Komitee, Kommissionen, Mitglieder Einwohnerrat	D5
Ärzt:innen für Umweltschutz und Klimagrosseltern Zentralschweiz	Verband, Verein	E1